

Pressemitteilung

ADFC Fahrradklima-Test 2018

Stagnation und Verschlechterung – Radfahrklima in Niedersachsen verschlechtert sich

Hannover, den 09. April 2019

Das Fahrradklima in Niedersachsen, also die Zufriedenheit von Radfahrerinnen und Radfahrern, hat sich auch in diesem Jahr nach einer Umfrage des ADFC keinesfalls verbessert. Die Durchschnittsnote von 3,7 im Jahr 2016 rutschte mit der Umfrage 2018 auf 3,8. Die Trends die sich für die einzelnen Kriterien ergeben, setzten sich leider fort. Damit bleibt fraglich, ob die erhoffte Verkehrswende erreicht werden kann.

„Wir reden hier über die Schulnote ausreichend. Für ein politisch gewolltes Fahrradland *Niedersachsen Nr. 1*, kann dies keine zufriedenstellende Note sein. Das ist gerade mal *bestanden*,“ so der neue Landesvorsitzende des ADFC Niedersachsen Dr. Holger Kloth. „Wer Fahrradland Nr. 1 sein will, der muss eindeutig mehr tun. Zwar gab es in der Vergangenheit durchaus vermehrt Anstrengungen, die Situation zu verbessern, doch die Noten sprechen eine eindeutige Sprache. Die beabsichtigte Wirkung auf dem Weg zum Fahrradland Nr. 1 wurde leider verfehlt. Unverkennbar erwartet die Bevölkerung deutlich mehr Maßnahmen und Mut der Handelnden, den Radverkehr entscheidend zu verbessern – zumal das Bewusstsein für mehr Klimaschutz seit dem letzten Sommer in der Bevölkerung spürbar zugenommen hat. Gute, breite Radwege, durchgängige Netze, Radschnellwege für Pendlerinnen und Pendler und viel mehr komfortable Fahrradparkhäuser sind nur einige Beispiele. Schließlich hilft mehr Radverkehr allen: Menschen, Städten und dem Klima.“

Bessere Noten erhalten die Niedersächsischen Städte, wie schon beim letzten Mal, für die Erreichbarkeit des Stadtzentrums (2,5), zügiges Radfahren und geöffnete Einbahnstraßen in Gegenrichtung (2,8) sowie für das Rad als Verkehrsmittel aller Bevölkerungsschichten (2,9).

Die Noten der Kriterien, die eine hohe Relevanz für den Alltagsverkehr haben, fielen nach wie vor höchstens mit knapp ausreichend aus. Die Noten für Falschparker-Kontrollen, die Führung an Baustellen und die Breite der Radwege sind weiter gesunken und somit die „Negativ-Top-3“. **Falschparker und Baustellenumleitung** wurden in Niedersachsen mit 4,6 und 4,5 am schlechtesten bewertet, gefolgt von der **Breite der Radwege** (4,4) dem **Stellenwert des Radverkehrs und dem Komfort beim Radfahren** (4,2). „Dies sind die gleichen Hauptkritikpunkte wie beim letzten Fahrradklimatest, jedoch alle mit verschlechterter Note. Hier muss mit vereinten Kräften angepackt werden“, so Kloth.

Im Detail stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

In der Kategorie der Großstädte über 500.000 Einwohner hat sich Hannover wieder leicht verschlechtert, von 3,6 im Jahr 2016 auf nun 3,7. Allerdings belegt Hannover damit bundesweit Platz zwei unter den Metropolen und wird heute auf der Pressekonferenz des Bundesverbandes in Berlin, wie alle erst- bis drittplatzierten jeder Kategorie, ausgezeichnet.

In der Kategorie über 200.000 Einwohner verschlechterte sich Braunschweig von Note 3,7 auf 3,8, belegt damit bundesweit Platz 4 der Kategorie.

In der Kategorie 100.000 bis 200.000 Einwohner hat Göttingen (Note 3,3) den ersten Platz aus 2016 verteidigt. „Die Auszeichnung freut uns als Landesverband natürlich. Dennoch glauben wir, dass mit den richtigen Fördermaßnahmen auf Landesebene eine bessere Note drin sein kann,“ so Kloth. Auch Oldenburgs Note ist mit 3,5 gleichgeblieben, steigt damit aber auf Bundesebene vom 4. auf den 3. Platz der Kategorie. Die Stadt Salzgitter hat sich im Vergleich zu 2016 als einzige Stadt in dieser Kategorie leicht verbessert. Von ehemals 4,2 im Jahr 2016, verbessert sie sich auf 4,0 und belegt damit Platz 15 der Städte ihrer Kategorie.

In der Kategorie 50.000 bis 100.000 Einwohner landet Nordhorn auch dieses Mal auf dem zweiten Platz und gehört weiterhin mit seiner Note von 2,6 zu den fahrradfreundlichsten Städten in ganz Deutschland. "Wer in Nordhorn bereits mit dem Fahrrad gefahren ist, merkt die Nähe zum Fahrradparadies Niederlande", stellt Kloth fest.

In der Kategorie 20.000 bis 50.000 Einwohner hat die Stadt Syke die beste Entwicklung in Niedersachsen hingelegt und ihre Note stark verbessert. Von 3,57 im Jahr 2016 auf 3,25 in 2018. Auch die Stadt Melle hat sich im Vergleich von 4,2 auf 4,0 verbessert.

In der Kategorie unter 20.000 Einwohner zeigt sich nur Stagnation und Verschlechterung.

Am schlechtesten in ihrer jeweiligen Kategorie schnitten Hildesheim (4,3), Goslar (4,4), Barsinghausen (4,3) und Worswede (4,3) ab.

In der Kategorie Aufholer, also jene Städte, die sich seit der letzten Befragung 2016 am meisten verbessert haben, wurde keine niedersächsische Stadt prämiert.

Auch in der neuen Kategorie „Familienfreundlichkeit“ konnte keine Niedersächsische Stadt punkten.

Niedersachsen ist insgesamt, vor Baden- Württemberg (3,9) und Mecklenburg-Vorpommern (3,9) noch das fahrradfreundlichste Bundesland Deutschlands.

Hintergrund zum Fahrradklimatest

Der ADFC-Fahrradklima-Test gilt als das „Kundenbarometer“ der Radfahrenden in Deutschland. Erhoben wird dabei die subjektive Einschätzung von für den Radverkehr wesentlichen Punkten. Fast 15.000 Bürgerinnen und Bürger aus Niedersachsen haben an der achten Umfrage des ADFC teilgenommen und die Fahrradfreundlichkeit von 64 Städten bewertet. Gefördert wird diese alle zwei Jahre stattfindende Befragung vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Hinweise für Redaktionen

Die vollständigen Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2018 finden Sie ab dem 9. April 2019, 13 Uhr, auf www.fahrradklima-test.de/karte. Die Rangliste der fahrradfreundlichsten Städte finden Sie unter dem Reiter „Städteranking“. Die Ergebnisse einzelner Städte gibt es im pdf bei Zoom auf die Karte oder Eingabe des Stadtnamens. Weitere Infos zum Fahrradklimatest finden Sie unter www.fahrradklima-test.de

Über den ADFC

Der ADFC ist mit mehr als 175.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. In Niedersachsen wird der



ADFC bei seiner Lobbyarbeit für den Radverkehr von über 18.500 Mitgliedern unterstützt. Organisiert in 37 Kreisverbänden und 40 Ortsgruppen leistet der ADFC freiwillige Arbeit vor Ort und setzt sich engagiert für die Förderung des Radverkehrs in niedersächsischen Städten und Gemeinden ein.

Kontakt

Radverkehr und Interessenvertretung
Nadine Danowski

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)
Landesverband Niedersachsen
Hinüberstr. 2, 30175 Hannover
Telefon: 0511 28 25 57
E-Mail: nadine.danowski@adfc-niedersachsen.de
Internet: www.adfc-niedersachsen.de